

sächsischen Sieger zu spüren bekommen¹, und wenn der päpstliche Legat Kuno von Palestrina 1118 in Gandersheim einen Tag abhielt², so zeigt das, wie man von seiten der Gegner der salischen Agnes zusetzte. Unsere Notiz läßt aber auch den Schluß zu, daß diese damals noch nicht 30jährige Agnes³ die Traditionen ihres Hauses hochgehalten hat; sie hat auf ihrem verlorenen Posten ausgeharrt bis zu ihrem frühen Tod 1126 oder 1127.

Größere Schwierigkeiten macht die Deutung der italienischen Namen unserer Liste. Daß der Gegenpapst Gregor VIII. — Burdinus⁴ gebannt wurde, ist selbstverständlich und war schon aus Hesso bekannt. Unmittelbar anschließend an ihn werden genannt: *abbas Farfensis, Ptolomeus, Iohannes Maledictus, Iordanis Terdonensis ecclesie persecutor*. Bei dem Abt von Farfa kann es sich natürlich nicht um Berald III. handeln, den treuen Anhänger Heinrichs V., denn er war schon am 16. Dezember 1118 gestorben, sondern nur um den von den Mönchen gewählten Raynald, gegen den die Hintersassen des Klosters in tumultuarischer Weise den Sakristan Guido zum Abt ausriefen, weil sie keinen *de Ascarina gente nec de Camponisca vel Octavianisca* wollten. O. VEHSE hat erst jüngst gezeigt, wie sich die ständischen Gegensätze auch im Kloster Farfa mit dem großen Kampf zwischen Papsttum und Kaisertum verbanden⁵; so ist es kein Wunder, den

¹) FEIERABEND 143.

²) Ebenda 145; MEYER VON KNONAU 7, 87.

³) Die Hochzeit der Eltern fand 1088 statt: MEYER VON KNONAU 4, 372.

⁴) Vgl. über ihn zuletzt C. ERDMANN, Mauritius Burdinus (Gregor VIII.) in QFiA. 19 (1927) 205—261.

⁵) Vgl. Chron. Farfen. ed. U. BALZANI 2

(Fonti per la storia d'Italia 34, Roma 1903) 291 ff., dazu O. VEHSE, Die päpstliche Herrschaft in der Sabina bis zur Mitte des 12. Jh. in: QFiA. 21 (1930) 163 f. In den ausführlichen Angaben des Chron. Farfen. über den Todestag Beralds III. steckt, läßt man *feria secunda* gelten, insofern ein Fehler, als dann 17. kal. ian. statt 18. kal. ian. zu lesen ist. Da die Chronik weiterhin keine Daten bietet, ist die Chronologie der folgenden Äbte unsicher. Guido wurde nach Deutschland geschickt, aber von Heinrich V. verworfen, ebenso wie Raynald; der Kaiser ernannte vielmehr Berald IV. und ließ ihn durch den Markgrafen Werner von Ancona in sein Amt einführen. Wäre der Brief Gregors VIII. L. 7180 echt und wirklich mit SCHEFFER-BOICHOEST, Zur Gesch. des 12. u. 13. Jh. (Eberings hist. Studien 8, Berlin 1897) 78—84 und MEYER VON KNONAU 7, 163 ff. ins Jahr 1120 zu setzen, so hätte man damit einen Anhaltspunkt für die Chronologie Beralds IV. Aber JL. 7180 ist von C. ERDMANN, QFiA. 19, 258—61 mit so starken Gründen angegriffen worden, daß man vorläufig besser tut, das Stück nicht zu verwerten.